

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 1 (1855-1860)

Heft: 5-3

Artikel: Aus der Schweiz stammende Glasgemälde im Hôtel Cluny zu Paris
[Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-544517>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Steinbruch von Bollingen herstammenden Steins eingehauene Inschrift, welche indess ebenfalls nicht vollständig erhalten ist, lautet: »Anno domini MCCCXIII obiit Ulricus miles de Flum . . . s²) *toli requiescat in pace. Am.*«³) Im Churer Jahrzeitenbuche erscheint folgende Bemerkung: »Anno domini 1312 Ulricus miles de Flums obiit qui aedificavit et construxit altare omnium sanctorum et fenestram magnam ultra portam parari jussit de bonis suis.« Auffallend ist in dieser Notiz das abweichende Sterbejahr des Stifters; wahrscheinlich befindet sich der Irrthum auf Seite des Jahrzeitenbuches. Die Inschrift des Steines erscheint ebenfalls ungleich und ausserdem fremdartig; die eigenthümliche Form des F lässt mit Sicherheit auf einen italienischen Steinmetz schliessen. Auf der obern Seite des Steins befindet sich in Relief und ganz einfach ausgeschnitten das Wappen Ulrich von Flums, der in drei Felder (silber, gold und schwarz) quer getheilte Schild, welcher dem ältesten auf Gräplang sitzenden Edelknechte von Flums angehörte.

Beide merkwürdige Steine sind jetzt rechts und links vom Altar der heiligen Catharina niedergelegt worden; ihre Erhaltung verdankt man der Fürsorge des Herrn Dom-Scholasticus von Mont, welcher sich sowohl um die Geschichte des Bisthums, als auch um die Aufbewahrung und Sicherstellung der Denkmäler grosse Verdienste erwirbt.

H. R.

3) Am. (Amen) steht auf der obern Fläche des Steins in der Ecke.

Aus der Schweiz stammende Glasgemälde im Hôtel Cluny zu Paris.

(Fortsetzung.)

*881. Wappenschild († und * in blauem Feld). Oben ein Fischzug und die Marter des hl. Leodegar: H. Leodegarius . Eicholzer Canonicus, et Cantor ecclesiae divi Ursi Martyris apud Solodhoin (sic) 1578. Daneben S. Urs und Leodegar.

*882. Wappenschild: Jhieronymus Meilling zu Radegkh, Anna Rechlingerin sein Hausfrau. 1577.

*883. Christus am Kreuz, vor welchem der Donator kniet. 1578.

*884. Wappenschild (Klee u. Sterne). S. Heinrich stehend: Henricus Fluri Canonicus et custos collegiatae ecclesuae S. Ursi Salodoren. Anno 1578.

*885. Christi Triumph mit dem Wappen des Propst: D. Ursus Hæni . Collegii . S. Ursi . Salodorensis . Praepositus 1579. Mit vier lateinischen Versen.

*886. Wappenschild (weisses † in schwarzem Feld). Darunter steht die Wahrheit, auf einen Tottenkopf tretend: »Sy hett ein schoene wyss Haemett ann Dardurch scheint Ir Die Sonnen — Hauptmann Hein.

Oben, Aktäon mit dem Hirschkopf.

*887. Daniel in der Löwengrube. Oben die Taufe Christi und S. Hieronymus . Wappen: Johanness Leuw Lantman zu Vry . Margaretha Butschin sin Egmachel.

888. Wappenschild: Fridericus Recklinger a Goldenstain und Marie geborne Altin s. Weib. 1591.

*889. Wappenschild: Der barmherz. Samarit. Glaube und Liebe. Caspar Elsinger zu Schwanden im Land Glarus. 1593. (Verse.)

*890. Wappenschild: Abrahams Opfer. Josue Habrer Anno domini 1598.

* 891. Jakobs Traum . Wappenschild: Adam Schiffmann von Clagenfort vss Kernten Noe Kuelman. 1596.

892. Wappen mit S. Benedikt und Fintan und dem englischen Gruss. XVI. Jahrh.

* 893. Wappenschild: Ein Mann und eine Frau stehend, oben Tell, den Apfel schiessend. XVI. Jahrhundert.

894. Wappenschild mit Figuren. Johann Ludwig von Mittelhausen. 1600.

* 895. Wappenschild (weisses † und vier * in Gold). S. Maria und S. Sebastian, oben die Stube eines Baders oder Scherers: Meister Sebastian Schwartz Scherer¹⁾ zu Schwitz. 1602. (Schluss folgt.)

1) Der Catalog übersetzt Marchand de Draps!

Seltene Lausanner Münze. Taf. 3.

Da Herr Meyer von Knonau, in seinem Werke über Schweizermünzen, eines Basler Goldguldens von 1491, als der ältesten Schweizermünze mit einer Jahrzahl (mit Ausnahme eines St. Gallener Plapparts von 1424) erwähnt, scheint er einen weiter unten beschriebenen Lausanner Plappart von 1477 vom Bischof B. de Montferrand, der sich in meiner kleinen Sammlung befindet, nicht gekannt zu haben. Derselbe möchte daher wohl selten sein.

A. RE(gina coeli) LETARE: ALLE. Das Montferrand'sche Wappen, darüber die heilige Jungfrau mit dem Kinde.

R. B. D. MONTFERRANDO . EPS . LA - - - - E. In einer bogenförmigen Einfassung ein Kreuz, zwischen dessen Armen die Ziffer 1, 4, 7, 7.

Montreux.

J. H. Sharman.

Ueber die Entdeckung einer neuen keltischen Niederlassung am Pfäffikersee berichtet die Eidg. Zeit. vom 8. August.

Neueste antiquar. u. histor. Litteratur die Schweiz betreffend.

Etudes sur les réformateurs du XVI^e siècle par Vict. Chauffour-Kestner. 2 vol. Zurich. (Erwähnt im Confédéré fribourg. No. 48. 21 Avril.)

Janssen, L. J. F., over oude meervoningen in Zwitserland. (Pfahlbauten. Habitations lacustres.) (In Abh. der holl. Akad. Wissensch. Febr. 1859.)

Streit, A., Heraldiker. Album historisch-heraldischer Alterthümer und Baudenkmale der Stadt Bern und Umgegend. Bern 1858/59. (Vgl. Bund No. 118 u. 119.)

Kind, Chr. (Pfarrer in Saas), die Stadt Chur in ihrer ältesten Geschichte. Chur 1859. 8. 45 S. Le père capucin Apollinaire Delliose a soumis à la Société d'histoire du Ct. de Fribourg un tableau des armoiries de familles destinées à figurer dans l'Armorial Fribourgeois dont ce religieux prépare la publication. Chroniqueur. Févr. 1859.

Die vier Aufsätze Seite 34 u. 35 in voriger Nummer sind zu bezeichnen mit P. G. Im letzten (S. 35) ist zu lesen Zeile 3 Schedels (statt Schodels) Chronik. Zu Seite 33: Ueber Lokalitätsbenennungen sind bis jetzt aus beiläufig 120 Gemeinden des Kantons Zürich Beiträge eingesandt worden. Wir empfehlen die ausgesprochene Bitte fernerer Berücksichtigung.